

Presseinformation

8. Juli 2010

Jahrestagung

Aktion Jugendschutz (ajs) Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg

Blick über den Tellerrand Kinder- und Jugendschutz in Europa

Leinfelden-Echterdingen – Auf ihrer Jahrestagung richtet die ajs heute gemeinsam mit Fachkräften aus Wissenschaft, Politik und Pädagogik den Blick auf Europa. In der Europäischen Union leben derzeit 96 Millionen Menschen zwischen 15 und 29 Jahren. Mehr als ein Drittel davon sind als NEETs zu bezeichnen: „Not in education, employment or training“. Alle europäischen Länder stehen also in der Praxis von Jugendschutz, Jugendhilfe und Jugendarbeit vor ähnlichen Herausforderungen. Daher lohnt der Blick über den Tellerrand: „Der Blick auf unterschiedliche Zugänge und Problemlösungen in anderen europäischen Ländern bringt uns immer auch neue Aspekte für die eigene Praxis“, so Marion von Wartenberg, Vorsitzende der ajs.

Der Rat der Europäischen Union hat bereits ein Strategiepapier erarbeitet, das den Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit setzt. Vor allem die soziale und berufliche Eingliederung Jugendlicher, ihre persönliche Entfaltung, der soziale Zusammenhalt und das gesellschaftliche Engagement sollen gefördert werden. Jugendbelange müssen in allen Politikbereichen berücksichtigt werden. Bildung, Beschäftigung, Integration, Gesundheit und Chancengerechtigkeit und vor allem die Integration benachteiligter junger Menschen sollen auf europäischer Ebene erreicht werden. Dies sind seit langem wesentliche Forderungen des Kinder- und Jugendschutzes. „Die Fragestellung lautet also nicht mehr, *ob* wir uns einmischen, sondern vielmehr *wie* wir uns einmischen“, so von Wartenberg weiter, „denn Europa agiert bereits in unseren Arbeitsfeldern. Entscheidungen und damit Weichenstellungen für die Kinder- und Jugendpolitik werden gestellt.“ Auch für den Jugendschutz gilt: Zusammen mit anderen sind wir stärker und können gemeinsame Interessen besser vertreten. Einmischen müssen sich nicht nur die Fachkräfte. Es müssen ebenso Ideen, Konzepte und Strategien entwickelt werden, wie Kinder und Jugendliche selbst ihre Anliegen wirksamer vertreten können.

Informationen über verschiedene Modelle nationaler Jugendpolitik und ihre Begründungszusammenhänge sowie der Blick auf den Alltag in Jugendarbeit und Jugendhilfe stehen im Mittelpunkt der Jahrestagung. Unterschiedliche kulturelle Hintergründe bringen vielfältigere Ansätze hervor und sind eine Bereicherung. „In einer besonderen Art des interkulturellen Lernens werden wir uns dem europäischen Gedanken annähern, wir werden Anstöße bekommen und geben“, stellt von Wartenberg fest, „damit wir und die Tagungsteilnehmenden künftig selbstverständlich europäisch denken.“ Es ist ein Anliegen der ajs, das Strategiepapier zur Jugendpolitischen Zusammenarbeit kritisch zu reflektieren – es soll kein geduldiger „Papiertiger“ bleiben.

Ansprechpartnerin:

Barbara Tilke

Stellvertretende Geschäftsführerin

Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg

Tel. 0711-2373719

tilke@ajs-bw.de